

Diese Kunst von Talenten entsteht auch auf dem Tablet

Die «SurbArt» bietet jungen Kunstschaffenden eine Plattform. Im Dorfmuseum Lengnau sind sie aktuell ausgestellt.

Susanne Holthuizen

Feine Bleistiftzeichnungen, flächige Porträts und bunte Collagen, fotografisches Stillleben und schräge Videoimpressionen, Manga-inspirierte Comics, viel Digitales und fantastisch Selbst-inszeniertes – die verschiedenen Kunstformen der diesjährigen Ausgabe von «SurbArt» begeisterten das zahlreich erschienene Publikum im Dorfmuseum in Lengnau. Wer in Ruhe die Exponate und Darbietungen auf sich wirken lassen wollte, musste sich sein Plätzchen vor der sich über drei Etagen schlängelnden Menge sichern.

Das Projekt «SurbArt» von der regionalen Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen findet seit 2016 statt und bietet Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zu Kunst. Die inzwischen beliebte Plattform ermöglicht den jungen Kreativen ihr Werk und Schaffen, erstmals einer Öffentlichkeit zu präsentieren. Daneben gibt es ein Vermittlungsangebot

für Schulklassen, Interessierte können sich für eine Lektion anmelden und auf spielerische Weise die Kunst entdecken.

«Super, dass wir uns wieder von Mensch zu Mensch austauschen und live Kultur genießen

können», war ein oft gehörter Satz unter den Besuchenden. Die Eröffnungsfeier begleitete auch viel Musikalisches – so das Streicherquartett «Quintessenz», gefolgt von den eingehenden Songs der «Brothers in

Crime» und den Klavierklängen von Jasmin Schlegel.

«Geschichten, Spiele, Filme und Bilder, die ich im Moment mag, inspirieren mich», sagt die 16-jährige Comic- und Anime-Zeichnerin, Carole Meier, aus

Würenlingen. Sie entwickelt ihre Figuren direkt auf dem Tablet, greift aber auch immer wieder zu Bleistift und Pinsel.

Futuristische Comics und Zukunftsgedanken

Ihr Skizzenbuch ist ein wahrer Ideentopf, der auch mal während einer Schulstunde angereichert wird. Nach der Kanti-Zeit möchte sie sich zur Gamedesignerin oder Ähnlichem ausbilden lassen, «solange es mit Kunst zu tun hat». Das Ausprobieren steht für sie im Vordergrund, «nichts muss perfekt sein, ich lasse mich gerne von meiner Stimmung leiten, dann kann ich voll eintauchen». Den Comics von Carole Meier haftet etwas Futurisches an, ihre Sujets greifen häufig Motive einer Cyber- und neonfarbigen Welt auf.

Dass die Zukunft die 12 jungen Kreativen stark beschäftigt, lässt sich unschwer an ihren Werken ablesen. Wer sich selber ein Bild der gelungenen Schau machen möchte, kann dies noch bis am 23. März tun.



Carole Meier aus Würenlingen ist eine von 12 jungen Kunstschaffenden, die ihre Werke im Dorfmuseum Lengnau präsentieren.

Bild: Susanne Holthuizen